

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Anzeigen-
leiter: Georg W. R. Kretzschmar, Calw. Geschäfts-
stelle: Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Dellischlag-
ger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. d. L. Nr.: 3421

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.
Bei Postbezug zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigen-
preis: Die Kleinspaltige mm-Feile 7 Pfg., Reklame-
zeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllung-
ort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 230

Calw, Mittwoch, 3. Oktober 1934

1. Jahrgang

Im Nebel aufeinandergefahren

Schweres Eisenbahnunglück in Polen
Kraukau, 2. Oktober.

Die Schnellzüge Wien — Warschau und
Gdingen — Kraukau sind heute morgen um
8 Uhr in der Station Krzeszowice in dichtem
Nebel aufeinandergefahren. Nach den bisher-
gen Feststellungen wurden zehn Personen ge-
tötet und 30 schwer verletzt. Eine Unter-
suchungskommission hat sich an den Unfallort
begeben.

Gegen 8 Uhr früh hielt der Schnellzug Nr. 7
von Gdingen — Lemberg vor der Station
Krzeszowice, da das Einjahrsignal geschlossen
war. Um 8.12 Uhr fuhr auf den stehenden Zug
in voller Fahrt der Wiener Schnellzug
Nr. 107 in dichtem Nebel auf. Die beiden
letzten Wagen des Schnellzuges Nr. 7
wurden zertrümmert. Aus den Trümmern
wurden nach Eintreffen der ersten Hilfe die
Verwundeten herausgezogen und mit einem
Rettungszug in die Krankenhäuser von Kraukau
gebracht. Der Eisenbahnverkehr konnte nach
mehrständiger Unterbrechung eingeleitet
wieder aufgenommen werden.

Maubmord an einer Frau

München, 2. Oktober.

Wie der Polizeibericht meldet, wurde in den
Vormittagstunden des vergangenen Freitags
auf dem Fußweg zwischen Obergrainau und
Eibitz eine Frau mit schweren Stichverle-
gungen am Hinterkopf bewußtlos aufgefunden.
Das Verbrechen ist zweifellos am Abend vor-
her begangen worden. Soweit bis jetzt festge-
stellt werden konnte, wurden eine braune Leder-
handtasche mit 50 RM. und ein österreichischer
Reisepaß auf den Namen Walburga Ober-
maier, geb. Walter, Hoteliersgattin in Gör-
bersdorf, ausgestellt vom österreichischen Kon-
sulat in Breslau, geraubt. Der Tat verdächtig
ist ein etwa 20—25jähriger Bursche. Die Re-
gierung von Oberbayern hat für seine Ge-
mittlung eine Belohnung von 300 RM. aus-
gesetzt.

Diebstahl vom Zug erfaßt

Hagenbach, O. A. Redarjum, 2. Okt.
Am Montagmorgen wollte der 57 J. a.
Bauer Otto Karle in mit seinem mit zwei
Rüben bespannten Fuhrwerk auf Feld fah-
ren und passierte den schienenparallelen Schran-
kenlosen Bahnübergang zwischen Hagen-
bach und Kochendorf, als ein Zug
nahte. Das Fuhrwerk wurde vom Zug
Dedheim — Jagfeld erfaßt. Karle,
der ein Stück geschleift wurde, erlitt sehr
schwere Verletzungen, denen er später erlag.
Das Fuhrwerk wurde zertrümmert; eine Kuh
mußte notgeschlachtet werden, die andere
hofft man am Leben zu erhalten.

Notstandsarbeiterzahl halbiert. Aus einer
ausführlichen Darstellung der Reichsanstalt
über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit er-
gibt sich, daß die Zahl der Notstandsarbeiter
gegenüber dem Höchststand am 30. April d. J.
um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist.
Ihre Zahl betrug Ende August nur noch
262 000 gegenüber mehr als 601 000 Ende
April.

Das Neueste in Kürze

Dr. Ley richtete einen Aufruf an die Män-
ner und Frauen der Deutschen Arbeitsfront.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über
Propaganda und die Aufgaben der Landes-
stellen des Reichspropagandaministeriums.

Anlässlich des Geburtstages des toten
Reichspräsidenten wurden an der Ruhestätte
in Tannenberg zahlreiche Kränze nieder-
gelegt.

Württemberg hat sich nach der Inbetrieb-
nahme der elektrifizierten Strecke Plochingen
— Tübingen an die Spitze der Elektrifizierung
in Deutschland gestellt.

In Stuttgart hielt der Verband gegen
Mißbrauch geistiger Getränke seine Jahres-
tagung ab, bei der auch Oberbürgermeister
Dr. Strölin und Innenminister Dr. Schmid
das Wort ergriffen.

Die Front der Schaffenden geschlossen

Dr. Ley über die Gemeinschaftsarbeit von Arbeiter und Unternehmer

Berlin, 2. Oktober.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront,
Dr. Ley, veröffentlicht einen Aufruf an die
Männer und Frauen der Deutschen Arbeits-
front, dem wir folgende Stellen entnehmen:
Mit dem heutigen Tage tritt jene Gemein-
schaftsorganisation in Kraft, die für alle
Zeiten den Marxismus und Liberalismus
aus den Betrieben Deutschlands bannen soll.
Wenn heute der weit überwiegende Teil
der Arbeiterschaft treu zu seinem Führer
 Adolf Hitler und dem Nationalsozialismus
steht, so seid ihr, meine NSD.-Kameraden,
und ihr, Vorkämpfer in der NS.-Führer,
die Apostel gewesen. Ich werde dafür sorgen,
daß auch die Anerkennung der Par-
tei zuteil wird.

Und ein zweites erfüllt mich mit Stolz und
Freude. Nicht nur der Arbeiter und An-
gestellte haben ihr Volk wieder gefunden
und sind jetzt zu wahren Sozialisten gewor-
den, sondern auch der Unternehmer hat
in diesem Jahr des Aufbaues bewiesen, daß
auch er teilhaben will an der Gemein-
schaft und damit an der Nation.

Wer hätte es für möglich gehalten, daß
Tausende und aber Tausende von Unter-
nehmern aus freien Stücken erhöhte
Urlaub gewährten, nicht nur die
Urlaubszeit bezahlten, sondern auch zu
den Urlaubsreisen der NS.-Gemeinschaft
„Kraft durch Freude“ namhafte Bei-
träge zusteuernten! Allein auf An-
regung hin werden die Werke ver-
schönert, hygienische Einrichtungen ge-
baut, die Jugendarbeit unendlich ge-
fördert! Mit einem Wort, wie es mir
vielen tausende Arbeiter immer wieder
bestätigen: Der Geist in den Betrieben ist
ein anderer geworden.

Wir wollen, daß das, was dem Arbeiter
dient, auch dem Unternehmer diene. Und
sollten auch Fehler und Schäden vorhanden
sein, so werden wir das nicht zum Anlaß
nehmen, unnütze Kritik zu üben, oder etwa
die Gefolgschaft gegen den Führer des Be-
triebes aufzuheben, sondern wir werden
vernünftigerweise Mittel und Wege
suchen, um sie mit beiden Teilen
gemeinsam abzustellen. Wenn man
jedoch den Führerstandpunkt, der in dem Ge-
setz zur Ordnung der nationalen Arbeit ver-
ankert ist, in einen düsternen Herrenstand-
punkt verwandeln will und den Männern
der Partei und ihren Gliederungen die Ein-
sicht in Fehler und Schäden ver-
hindern will, so soll jeder wissen, daß
sich das neue Deutschland einen solchen
Standpunkt einfach nicht mehr ge-
fallen läßt.

Goebbels über Propaganda

Tagung der Leiter der Landespropaganda-
stellen

Berlin, 2. Oktober.

Im Reichsministerium für Volksaufklärung
und Propaganda fand heute eine Tagung
der Landesstellenleiter statt, an
der auch die leitenden Beamten und Referen-
ten des Ministeriums teilnahmen. Reichs-
minister Dr. Goebbels gab in mehr als ein-
stündigen Ausführungen die Richtlinien
bekannt, die für die Arbeit der Landes-
stellenleiter maßgebend sein sollen. Er be-
tonte, daß das Reichspropagandaministerium
ein nationalsozialistisches Mini-
sterium sei und daß der Grundsatz „Die
Partei befiehlt dem Staat“ so zu verstehen
sei, daß der Minister, der Staatssekretär und
die Abteilungsleiter als Nationalsozialisten
und alte Parteimitglieder die Grundsätze
und Forderungen der Partei in der Staats-
führung verwirklichen. In seiner Person
wäre die Partei repräsentiert,
die durch ihn im Staate die dem Ministerium
obliegenden Aufgaben überweisen lasse. Aus
diesem Zusammenhang ergibt sich auch für
die Landesstellenleiter die Pflicht, sich in
erster Reihe als Vertreter der Par-

tei zu betrachten und ihr Handeln nach
alten bewährten Parteigrundsätzen zu rich-
ten. Hieraus ergebe sich die Pflicht zu einer
engen Zusammenarbeit mit anderen Partei-
stellen und eine ständige Fühlungnahme
mit den Gauleitern.

Dr. Goebbels ermahnte die Landesstellen-
leiter, ihre Arbeit als Dienst am Volke aufzu-
fassen und mit dem Volk zu leben. Die Landes-
stellenleiter hätten dafür zu sorgen, daß die
politische Linie und Anordnungen des
Reichspropagandaministeriums sich im ganzen
Reich durchsetzen und sie wären deshalb ver-
pflichtet, gegenüber den anderen Behörden die
ihnen erteilten Anweisungen mit allem Nach-
druck zu vertreten. Es dürfen nirgends Zwei-
fel darüber aufkommen, daß die Führung
in der Propaganda beim Propaganda-
ministerium liege und daß sich alle anderen
Organisationen in der Ausübung der Propa-
ganda dieser Führung unterzuordnen hätten.

Der Minister gab sodann im einzelnen die
Richtlinien und die Methodik für eine erfolg-
reiche Propaganda bekannt, wobei er forderte,
daß die alten

bewährten Propagandamethoden

wieder mehr zur Geltung kommen. Vor allem
müßten die alten Kampfer für die Pro-
paganda bevorzugt eingesetzt werden. Nur auf
diese Weise könne die spontane Wirkung
der Propaganda gesichert werden.

Wenn die Propaganda nach diesen Rich-
tlinien gehandhabt würde, könne sie jeder
Zwangseinwirkung entbehren. Die Orts-
gruppen seien von den Landesstellenleitern
immer wieder zu kontrollieren und zu prü-
fen, ob sie nach diesen Richtlinien verfahren.
Zum Schluß sprach der Minister den Lan-
desstellenleitern seinen Dank und seine
Anerkennung für die geleistete Arbeit
aus.

Staatssekretär Funk teilte mit,
daß die Tagungen der Landesstellenleiter
von jetzt ab regelmäßig jeden Monat statt-
finden werden, wodurch die Arbeit des Mi-
nisteriums im ganzen Lande noch intensiver
und erfolgreicher gestaltet werden würde im
Sinne und im Geiste der von Reichsminister
Dr. Goebbels festgelegten und unerschütter-
lich befolgten Politik und Gesinnung.

Der Geburtstag Hindenburgs

Wallfahrt zum Tannenberg-Denkmal

Hohenstein, 2. Oktober.

Bereits in den frühen Morgenstunden hat
am heutigen Geburtstag des vereinigten
Reichspräsidenten, des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg, ein ungeheurer Men-
schenstrom ganz so wie am Tage nach
der feierlichen Beisetzung zum Tannenberg-
denkmal eingeseht. Generalmajor von Hin-
denburg legte als erster am Grabe des toten
Feldmarschalls gegen 7 Uhr morgens einen
Kranz mit Chrysanthemen und Weibchen nie-
der. Unzählige Scharen harrten bis 8 Uhr
vor dem noch verschlossenen Tannenberg-
denkmal.

Um 8 Uhr zog die Ehrenwache auf: Zwei
Posten vor dem Feldherrnturm, zwei Posten
in der Gruft und zwei Posten vor dem
Außenportal. Generalleutnant von Braun-
schitz, der Wehrkreiskommandeur des
Wehrkreises I, erschien pünktlich um 11 Uhr
und leute einen Kranz des Führers, des

Reichswehrministers Generaloberst v. Blom-
berg, und der deutschen Wehrmacht
nieder.

Aus allen Teilen Ostpreußens erschienen
im Laufe des heutigen Vormittags Abord-
nungen, die Kränze aus den einzelnen
Städten, von Verbänden usw. überbrachten.
Um 12 Uhr traf Landeshauptmann Blunk
ein, der im Namen des Oberpräsidenten
Koch einen Kranz niederlegte, dessen
Schleife den Ausdruck trug „Dem Retter der
Heimat namens der dankbaren Provinz Ost-
preußen“. Oberbürgermeister Dr. Will legte
einen Lorbeerkranz nieder, dessen Schleife die
Farben der Stadt Königsberg und die
Inschrift „Unserem unvergesslichen Ehren-
bürger die Stadt Königsberg“ trug. Im Auf-
trage des preuß. Ministerpräsidenten wird
Dr. Bethke einen Kranz niederlegen, der
die Aufschrift trägt: „Das dankbare Land
Preußen, der Ministerpräsident.“

Flugzeugabsturz in den Kanal

Sieben Personen getötet — Die Maschine gänzlich zerstört

London, 2. Oktober.

Der Dampfer „Viarri“ hat am
Dienstag etwa 5 Meilen von Folkestone die
Trümmer eines Flugzeuges ent-
deckt und 6 Leichen aus dem Kanal auf-
geholt. Der Dampfer brachte, bevor er seine
Fahrt nach Boulogne fortsetzte, die Leichen
nach Folkestone. Ein Rettungsschiff aus Do-
ver hat sich trotz der hochgehenden See und
des nebligen und regnerischen Wetters an
die Unfallstelle begeben.

Der Flugplatz Croydon hatte Not-
signale eines Flugzeuges aufgesaugen, je-
doch hatte der Apparat keine Zeit
mehr, um den Standort und seine Rati-
onalität anzugeben. Die Nachforschungen ha-
ben schließlich ergeben, daß es sich um eine
Maschine der Hillmans Airways
Limited handelt, die von Heston nach Le
Bourget unterwegs war.

Wie zu dem Flugzeugunfall über dem Ka-
nal ergänzend gemeldet wird, haben 7 Per-
sonen dabei ihr Leben eingebüßt. Die Lei-
chen sind so verformt, daß sie nicht
identifiziert werden konnten. Bei den Toten
handelt es sich um drei Engländer, darunter
den Flugzeugführer und eine junge Frau,
3 Franzosen, darunter eine Pariserin und
um einen Amerikaner. Die Maschine ist
gänzlich zerstört.

Französl. Geschwader besucht Rom

Rom, 2. Oktober.

In Erwiderung des vor einiger Zeit erfolg-
ten Besuches italienischer Flieger in Frankreich
traf am Dienstag um 16.30 Uhr auf dem Mi-
litärflugplatz von Rom ein aus acht Jagdflug-
zeugen bestehendes französisches Ge-
schwader ein. Die Flieger wollten sich einige
Tage in Rom aufhalten und dann nach Mail-
land weiterfliegen. Zum Empfang der fran-
zösischen Flieger hatte sich neben den Herren der
französischen Botschaft in Rom der italienische
Generalkommandeur der Luftstreitkräfte, Ge-
neral Valle, sowie zahlreiche Vertreter des
italienischen Heeres und des Flugwesens ein-
gefunden.

Französischer Nachtbomber abgestürzt

Bei Amiens stürzte ein viermotoriges
Flugzeug ab. Es handelt sich bei der Ma-
schine um einen der neuen französischen
Nachtbomber, von denen angeblich erst einer
in Dienst steht. Der Führer des Flugzeuges,
der den Tod fand, gehörte zu den besten fran-
zösischen Fliegern. Einer der Mechaniker
konnte sich durch Fallschirmabsprung retten.
Das dritte Mitglied der Besatzung wurde
lebensgefährlich verletzt.

Reifweinernte im ganzen Reich

Wie das „Weinblatt“ meldet, hat Deutschland an Frühreifen, besonders Rotmosken (Portugiesern) eine dreifache Normal-ernte, wenn man als Norm den Durchschnittsertrag der letzten vier Jahre annimmt. In der Rheinpalz wurde in dieser Sorte die Mostmenge mit 300 000 Hektoliter, in Rheinhessen an die 200 000 Hektoliter tarziert. Dabei sind Frühmoste von Baden und Württemberg ebenfalls reichlich angefallen und die Weißweinernte ist gleichermäßen reichlich.

Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke

Berlin, 2. Okt. Infolge des erweiterten Vollstreckungsschutzes und durch das Inkrafttreten des Reichsrohstoffgesetzes hat sich die Zahl der Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke bedeutend verringert. Die im ersten Vierteljahr 1934 eingeleiteten Fälle sind gegenüber dem ersten Vierteljahr 1933 um 67,4 Prozent die betroffene Fläche ist um 78,3 Prozent zurückgegangen. Bei den durchgeführten Verfahren hat die Anzahl um 75,8 Prozent, die Fläche um 66,2 Prozent abgenommen.

In den einzelnen Wirtschaftsgebieten hat die Anzahl der durchgeführten Verfahren gegenüber dem 1. Vierteljahr 1933 ebenfalls allgemein abgenommen und zwar u. a. besonders in Württemberg-Hohenzollern um 93,8 Prozent, in Bayern um 82,8 Prozent. Das finanzielle Ergebnis der im 1. Vierteljahr 1934 in Deutschland durchgeführten Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke weist einen Ausfall (Belastung abzüglich des Effektivpreises) an dinglich gesicherten Forderungen in Höhe von 1,4 Millionen RM. = rund 24,5 Prozent der Gesamtbelastung auf, im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug der feststehende Ausfall rund 25,2 Prozent der Gesamtbelastung.

Förderung der Delgewinnung aus Bucheckern

Berlin, 2. Okt. Zur Förderung der Delgewinnung aus deutschen Delstaaten sind von der Reichsregierung Maßnahmen eingeleitet worden, in die bisher Raps, Rübsen und Leinfaat, sowie Mohnfaat, letztere soweit sie im Vohnschlag verarbeitet wird, einbezogen sind. Um auch die in diesem Jahre außerordentlich reichliche Ernte an Bucheckern für die inländische Delgewinnung nutzbar zu machen, wird für das aus Bucheckern gewonnene Del eine Ausgleichvergütung von 50 RM. je 100 Kilogramm Del gezahlt werden. Hierdurch werden die Delmühlen in die Lage versetzt, das im Schlaglohn geschlagene Del, abgesehen vom reinen Schlaglohn, frei von allen übrigen Zuschlägen zurückzugeben.

Um aber auch das Sammeln und Verwerten von Bucheckern über den Eigenverbrauch der Sammler hinaus zu fördern und um hiermit zugleich der minderbemittelten Bevölkerungsschicht eine Verdienstmöglichkeit zu schaffen, wird die gleiche Ausgleichvergütung den Delmühlen dann auf Antrag gezahlt werden, wenn sie nachweislich für die ihnen gelieferten Bucheckern einen Kaufpreis von mindestens 14 RM. für den Doppelzentner zahlen. Der Preis gilt für gute, gesunde, trockene Ware (zur Herstellung von Speiseöl geeignet). Die ausführ-

Die zusätzliche Berufsschulung

Facharbeitermangel - Aufgaben der Arbeitsfront und HJ

Berlin, 2. Oktober.

Ueber Sinn und Durchführung der zusätzlichen Berufsschulung sprach am Dienstag Obergerichtsführer Kymann, der Leiter des Sozialen Amtes in der Reichsjugendführung, vor Vertretern der Presse.

Durch die wirtschaftliche Not der Nachkriegszeit, so führte der Obergerichtsführer u. a. aus, war der größte Teil der deutschen Jugend gezwungen, als ungelernete Jungarbeiter in die Betriebe zu gehen. Für diese stand nicht die Frage nach der geordneten Berufsausbildung, sondern die nach dem Geldverdienen im Vordergrund. Das wirkte sich heute so aus, daß nicht mehr die unbedingt notwendige Anzahl von Lehrlingen vorhanden ist. Damit ist zugleich auch der Nachwuchs der Facharbeiter für die deutsche Wirtschaft auf das schwerste gefährdet.

Bei der Ueberlegung, was gegen diese Erscheinungen zu tun ist, fand sich die Industrie, das Handwerk, die Deutsche Arbeitsfront und die deutsche Jugendbewegung darüber einig, daß man ihnen einmal am besten begegnen kann durch die Mehreinstellung von Lehrlingen und zweitens dadurch, daß unbedingt dafür Sorge getragen wird, daß die Berufsausbildung der Jugend vertieft und allseitig durchgeführt wird. Drittens soll die berufliche Leistungsfähigkeit eine gesunde Grundlage durch die körperliche Erziehung erhalten. Hier steht die HJ. vor großen Aufgaben. Der Vorwurf, der manchmal gegen sie erhoben wird, daß sie die Jugendlichen körperlich übermäßig in Anspruch nehme und sie in der Berufstätigkeit dadurch beeinträchtigt, ist gegenstandslos. In der HJ. wirken Ärzte an der Aufstellung der Dienstpläne mit, um eine zu große körperliche Beanspruchung zu verhindern. Grundlag ist die durch den Dienst hervorgerufene Ermüdung immer durch ausreichende Ruhe auszugleichen, und ferner wird eine gesundheitliche Bestandsaufnahme vorgenommen, die sich im wesentlichen auf die werktätige Jugend konzentriert. Außerdem müßte dafür Sorge getragen werden, daß die Grundkenntnisse der Volkswirtschaftlichen Richtlinien für die Durchführung dieser Maßnahmen, sowie der Zeitpunkt des Inkrafttretens werden in Kürze veröffentlicht werden.

Neueste Nachrichten

Reichsleiter Böhler in die Reichskanzlei berufen. Der kürzlich zum Polizeipräsidenten von München ernannte Reichsleiter Philipp Böhler wurde vom Führer in die Reichskanzlei berufen und wird deshalb seinen Dienst in der Polizeidirektion nicht antreten. Die Polizeidirektion München bleibt bis auf weiteres unter der unmittelbaren Führung des Staatsministers des Innern, Adolf Wagner.

Berlin Frankfurt in 5 Stunden. In Frankfurt a. M. traf Sonntag mittag zum ersten Mal der „fliegende Hamburger“ ein. Für die 539 Kilometer lange Strecke Berlin-Frankfurt hat der Schnelltriebwagen die fahrplanmäßige Reisezeit von 4 Stunden 59 Minuten gebraucht.

Bald sieht sie das Schild des frommen Hamd el Zaghal, der kleine Bücher mit eingestickten Koranprüchen verkauft.

Und daneben führt eine schmale Stiege hinauf — zu Achmet.

Sie steigt empor.

Ein fader süßlicher Geruch macht sich bemerkbar.

Diana kennt diesen Geruch.

Auch bei den Beni Chaamba rauchen manche Rif. — und ihre Zelte atmen die gleichen Dünste aus, in denen sie liegen und träumen, und mitunter lachen wie Narren.

Eine krähende Stimme sagt etwas Unverständliches.

Sie erreicht eine Tür.

Die ist nur angelehnt, Diana tritt ein.

Ein breitschulteriger Neger hockt auf einem zerklüfteten Dwan und starrt sie aus trägen Augen an.

Der Geruch ist hier fast unerträglich.

Zwei Pfeifen aus fußlangem Weichselholz, mit winzigen Tonköpfen, liegen vor ihm auf einem Taburet.

„Bist Du Achmet ben Bombara?“

„Ewa — und Du? Du bist ein Mädchen, nicht?“

Diana lacht.

„Ich? Ich bin ein Vogel ohne Nest — suche mir ein Nest, Achmet —“

Der Neger blinzelt.

„Mir sagte einer, Du bist etwas für einen Bekannten von mir — einen großen Herrn. Vielleicht bist Du etwas für ihn. Ich weiß es nicht. Ich sehe nichts von Dir —“

„Wer ist Dein Bekannter,“ fragt Diana und lächelt mit unschuldiger Neugierde.

Dabei trommelt ihr das Herz wie rasend.

„Mein Bekannter? Was kümmert es Dich, Du kannst ihn nicht kennen. Du bist nicht aus dieser Gegend —“

chule eine starke Basis für die Weiterbildung abgeben. Schließlich kann man den Facharbeitermangel wirksam dadurch bekämpfen, daß eine zusätzliche Berufsschulung einsetzt, die nun am 1. Oktober d. J. begonnen hat.

Die deutsche Wirtschaft kann sich auf dem Markt der Welt nur deswegen noch behaupten, weil sie hochqualifizierte Waren erzeugt. Diese hochqualifizierten Erzeugnisse sind vom hochqualifizierten Facharbeiter abhängig. Daher ist die Schulung der qualitativen Leistung nicht allein eine Frage der Jugend, sondern eine Lebensfrage der gesamten deutschen Wirtschaft.

Die Durchführung der Berufsschulung

Bei der Durchführung der Berufsschulung stehen zwei Grundzüge im Vordergrund. Es muß immer darauf ankommen, daß der junge Mensch in alle Teile seines Berufes eingeführt wird. Ein gutes Vorbild in der Arbeitsgemeinschaft besteht bereits in dem „Scheinfirmenwesen“ der Deutschen Angestelltenchaft.

Zum zweiten sollen im Rahmen der zusätzlichen Berufsschulung wirtschaftskundliche Fahrten ermöglicht werden, daß der junge Mensch die Zusammenhänge seines Berufes zur Gesamtwirtschaft erkennt.

Die zusätzliche Berufsschulung, die von der Hitlerjugend gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird, soll alljährlich ihren Abschluß im Reichsberufswettbewerb der deutschen Jugend finden.

Dieser Reichsberufswettbewerb ist ein rein sportlicher Wettbewerb, d. h. der junge Mensch wird hier nicht durch Anordnungen und Erlasse zur Teilnahme gezwungen, sondern es wird vielmehr seine Freiwilligkeit und sein sportlicher Ehrgeiz angezogen. Wenn dann die Sieger aus allen Bezirken am 1. Mai vor den Führer treten, dann hat die ganze Arbeit ihren organischen Abschluß damit gefunden, daß sich der Führer zur Höchstleistung der deutschen Jugend bekennet.

Auto fährt in eine marschierende SA-Kolonnen. In der Nacht zum Sonntag ereignete sich auf der Landstraße zwischen Weiskirchen und Niederurzel (bei Frankfurt a. M.) ein schwerer Unglücksfall. Eine Marschkolonnen der SA. marschierte von Weiskirchen nach Niederurzel, als ein Auto, das in schneller Fahrt in gleicher Richtung fuhr, der marschierenden Kolonne in den Rücken sauste. Ein SA-Mann wurde schwer, zwei weitere leicht verletzt.

Schlechter Empfang im Elsaß. Gegen den französischen Justizminister Chéron, der gegenwärtig eine Reise durch elsässische Städte unternimmt, ist es in Schlettstadt und Metz zu Kundgebungen gekommen. Die Demonstranten mußten von Gendarmerie und Nationalgarde vertrieben werden.

Verlängerung der militärischen Dienstzeit in der Schweiz. Der Schweizer Nationalrat stimmte der vom Ständerat genehmigten Verlängerung der ersten Dienstzeit (Rekrutenschule) bei den Hauptwaffen (Infanterie, Kavallerie, Artillerie) um etwa 3 Wochen zu.

Er blinzelt wieder.

Er schläft halb — eine oft gesehene Erscheinung bei chronischem Gaschichtgenuß.

„Nicht aus der Gegend,“ wiederholt er müde. „Nicht aus der Gegend.“

Mit unsicheren Fingern greift er nach der Tonpfeife, sie fällt ihm zu Boden, und das Tonköpfchen zerbricht.

Darauf beginnt er zu lachen.

Er findet es komisch.

Er lacht, daß ihm die Tränen über die dunklen Backen rinnen.

Diana verbirgt nur mit Mühe das Grauen das ihr dieser Mensch einflößt.

Sie weiß: er ist ganz ungeschädlich.

Raucher in diesem Stadium kennen nur noch ein Glück: die gefüllte Pfeife, und das Träumen danach.

Aber es graut ihr vor ihm wie vor einem widerwärtigen, schmutzigen Tier.

Der Neger hat inzwischen die andere Pfeife ergriffen, er stopft sie aus einem schafleder-ten Beutelchen und brennt sie an.

Den süßlichen Rauch bläst er durch die breitnüstige Tiernase.

„Laf? sehen,“ sagt er, „wirf den Umhang ab — so — dreh Dich um — es ist gut. Ja, vielleicht wird er Gefallen an Dir finden — wer verkauft Dich —?“

Diese Frage hat sie erwartet.

„Ich verkaufe mich selbst. Nimm Dir, was Du willst, von dem, was Dir Dein Bekannter gibt, und laß mir den Rest —“

Sie muß so sprechen — es wäre auffällig, wenn sie es ohne eigenen Vorteil tun würde.

Der Mädchenverkauf — in legitimer Form — vollzieht sich jeden Tag in Algerien.

Der Vater verkauft die Tochter an den meistbietenden Werber.

In diesem Fall freilich muß Achmet glauben, daß er eine Entlaufene vor sich hat.

Das neue rumänische Kabinett gebildet

Bukarest, 2. Oktober.

Die Regierungskrise ist verhältnismäßig sehr schnell beendet worden. Die neue Ministerliste ist folgende:

Ministerpräsident, vorläufiger Außenminister und Rüstungsminister: Tatarescu, Unterrichtsminister: Dr. Angelescu, Inneres: Inculet, Verkehr: Franasobici, Heer: General Angelescu, Industrie und Handel: Manulescu, Strunga, Justiz: Victor Antonescu, Finanzen: Stabescu, Gesundheit: Dr. Costinescu, Ackerbau: Saffy, Arbeit: Ristor, Kultus: Kapedatu, Propaganda: Jamanfi, Minister ohne Portefeuille: Vale Pop.

Die Ministerliste weist also nicht jene großen Veränderungen auf, die man ursprünglich erwartet hatte. Offenbar hat Titulescu radikale Änderungen gegenüber dem alten Kabinett verhindert. Tatarescu, der keinen Zweifrontenkrieg gegen die ältere Gruppe der Liberalen Partei und gegen Titulescu führen konnte, hat sich dagegen mit einer teilweisen Umbildung seines Kabinetts begnügen müssen. Der König hat die Ministerliste genehmigt. Die Haltung Titulescus ist noch ungeklärt. Bemerkenswert an der neuen Zusammenlegung des Kabinetts ist die Schaffung des Ministeriums für Propaganda.

Gömbös über Deutschland

Budapest, 2. Oktober.

Aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Regierungsübernahme Gömbös sprach der Ministerpräsident im Rundfunk. Als Leitmotiv der ungarischen Politik stellte Gömbös folgende Sätze auf: Aufrechterhaltung aller Freundschaften, Schaffung neuer Freundschaften, Kampf mit friedlichen Mitteln um die Vertragsrevision und Sicherung des Bestandes der unter Fremdherrschaft stehenden ungarischen Minderheiten. Diese Ziele seien gleich. Gömbös ging weiter auf das Verhältnis Ungarns zu den europäischen Staaten ein. Die aufrichtige Freundschaft und das Zusammenwirken mit Italien sei unverändert fest und bilde einen starken Pfeiler der ungarischen Außenpolitik. Mit Österreich befinde sich Ungarn ebenfalls in freundschaftlichem Verhältnis, das im Laufe der Jahrhunderte niemals so tief und aufrichtig gewesen sei wie gerade jetzt.

Gegenüber Deutschland hege Ungarn unverändert starke Sympathie und hoffe, daß das Dritte Reich in jeder Beziehung den ihm mit Recht gebührenden Platz in der Gemeinschaft der Nationen Europas einnehmen und zu einer gewaltigen Quelle der friedlichen schöpferischen Arbeit des modernen NachkriegsEuropas werde.

Politische Kurzberichte

Eine amerikanische Zeitung besagt den bekanntlich längere Zeit in Deutschland geweienen Zeitungskönig Hearst über die europäische Lage. In seinen Antworten betonte er, daß Hitler ein Faktor der Ordnung sei und die Einheit des deutschen Volkes wieder hergestellt habe.

In einem Kommunistenprozess in Bulgarien wurden 9 Personen zum Tode durch den Strang verurteilt.

Gebt Arbeit dem Handwerk!

„Wer hat Rechte an Dir?“ fragt er vor-

sichtig.

Er kann klar denken, solange er raucht.

„Niemand. Ich habe weder Vater noch Verwandte.“

Das kommt herb und schroff heraus, und ist Wahrheit.

Der Scheich der Beni Chaamba hat heute keine Tochter mehr.

„Niemand,“ wiederholt Achmet langsam. „Das ist gut. Das ist sehr gut. Ich werde —“

Langsam steht er auf, es geht nicht leicht — das Gleichgewicht ist ihm abhanden gekommen, er schwankt bedenklich auf den Füßen.

Aber schließlich steht er doch und streift sich die einstmalige weiße mit Flecken übersäte Sandoura glatt.

„Ich werde mit Sidi Basiliu sprechen,“ sagt er mit schwerer Zunge.

Blitzschnell frißt sich der Name in Dianas Hirn fest.

Fünf-, sechsmal wiederholt sie ihn in Gedanken.

Hadji Kadfar Kasim kennt ihn sicherlich auch — aber er hat nicht gewagt, den Namen zu nennen. . .

„Sei um die Zeit des Sonnenuntergangs wieder hier — hörst Du? Ich bringe Dich dann hin.“

„Es ist gut,“ antwortet Diana. „Sallaam aaleik —“

„Sallaam —“

Sie steigt die Hüfnerstiege wieder hinab. In der frischen lauen Luft draußen atmet sie tief auf.

Dann zieht sie den Zipfel des gelben Umhangs vor das Gesicht.

Noch einen Gang hat sie zu tun, bevor sie bereit ist, sich dem Sidi el Rif zuzuführen zu lassen. . .

Fortsetzung folgt.

Blutsbrüder

Roman von Ludwig von Wohl



Copyright by Verlag Carl Duncker Berlin W 62

Sie läßt ihre Finger- und Zehennägel mit frischen Henna-Halbmonden versehen und Khol auf ihre Augenlider legen.

„Du siehst aus wie eine Hourai aus dem Djennet, dem Paradies,“ schmeichelt die dicke Barbierstrau. „Willst Du die Treue des Gatten an Dich fesseln, oder kommt die Brautwerberin zu Euch ins Haus?“

Diana gibt keine Antwort.

Ernst, finster fast betrachtet sie ihr Bild im Spiegel.

Sie ist schön, ja.

Sie ist schön.

Es wird vielleicht gelingen.

Es muß gelingen.

Sie zahlt mit ihrem letzten Goldstück, das der Barbier lange in den Fingern dreht.

„Es ist außer Kurs,“ sagt er. „Niemand wird es mir abnehmen — was soll ich damit — ich kann es vielleicht meiner Tochter geben, daß sie damit spielt. — ja, das werde ich tun, ich habe heut' meinen ungeschäftlichen Tag.“

Und er wirft es flürend in die Geldlade und schmunzelt, als diese aufgeputzte Tochter der Unwissenheit den Laden verlassen hat.

Mehr als hundert Franken ist diese Münze wert —

Nun erbt acht Diana nach der Darbessitt.

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 3. Oktober 1934

Das Handwerk wirbt um Arbeit!

Die Werbekaktion der NS-Fago zur Arbeitsbeschaffung in Handel und Gewerbe für den kommenden Winter hat nunmehr in Calw eingeleitet. Nachdem schon in den letzten Tagen überall in der Stadt Werbetafate angebracht und Auftragscheine an die Haushaltungen ausgegeben wurden, durchgezogen gestern abend erstmals Lehrlinge und Gesellen in Berufskleidung, vom HJ- und Jungvolk-Spielmannszug begleitet, die Straßen und warben in Sprechhöfen für Handwerk und Gewerbe. Diese Werbung wird sich nun allabendlich bis zum 13. Oktober wiederholen und am nächsten Donnerstag durch einen Lautsprecherwagen unterstützt sowie auch auf den Kreis ausgedehnt werden. Für kommenden Sonntag ist der Beginn eines Schaufensterwettbewerbs vorgesehen, bei welchem das Publikum vermittels Fragebogen entscheiden soll. Am Sonntagabend werden die Geschäftshäuser eine großzügige Lichtreklame veranstalten, und von nächsten Montag ab wirbt das Handwerk im Geschäftslokal der ehemaligen Spar- und Vorhufbank durch Vorführungen handwerklicher Arbeit. Nächste Woche dürfte auch mit der Verkauf der Werbetafeten begonnen werden, durch deren Herstellung einem notleidenden Zweig der Industrie von Schwäbisch Gmünd aufgeholfen wurde. Die Werbewoche wird am 14. Oktober mit einer öffentlichen Schlussfeier beendet. Die Werbung für Handwerk und Gewerbe muß Erfolg haben. Deshalb darf es nicht sein, daß nur einige wenige auf dem Plan sind: Wir alle wollen mithelfen an der Arbeitsbeschaffung!

Der Stellvertreter des Führers in Calw

Gestern abend kurz nach 8 Uhr kam der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, mit seinem Kraftwagen durch Calw und hielt hier kurze Zeit an einer Tankstelle. Bei der Weiterfahrt wurden dem Minister von einer sich rasch sammelnden Menschenmenge freundliche Kundgebungen dargebracht.

Pilzausstellung

Im Mädchenschulgebäude in der Badgasse ist eine Pilzausstellung mit etwa 80 bis 100 Arten verschiedener Pilze ausgemacht. Der Besuch ist frei und kann den ganzen Tag über, am besten aber mittags, stattfinden. Die Ausstellung dauert bis Freitag abend einschließlich. Sie ist sehr leicht zugänglich, da sie sich im Vorraum des 2. Stocks befindet.

Wie wird das Wetter?

Voraussetzliche Witterung! Ausläufer des bei Island liegenden Tiefes bringen nach dem Festland vor. Die bevorstehende Verschlechterung der Wetterlage dürfte allerdings in Süddeutschland durch föhne Verzögerung erfahren. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach bewölkt, aber immer noch heiteres und warmes Wetter zu erwarten.

*

Gehingen, 2. Okt. Ein nachahmenswertes Beispiel nationalsozialistischer Gesinnung legte der hier im Ruhestand lebende Oberlandmesser Ziegler ab. Er bezahlte für sämtliche Schüler die Erntedankfestabzeichen.

Nagold, 2. Okt. Am Sonntag verwickelte sich bei Weißgerber Harr eine Fahne mit der Freileitung, wodurch Kurzschluß entstand und somit die Führerrede vom Bückeberg bedauerlicherweise nicht übertragen werden konnte. — Anlässlich seines 50. Geburtstages wurde Bürgermeister Maier heute früh 6 Uhr von der Stadtkapelle im Ständchen gebracht.

Nagold, 1. Oktober. Im Einvernehmen mit dem Kreisleiter der NSDAP wurden zu Mitgliedern des Kreisrates berufen: als ordentliche Mitglieder: 1. Bürgermeister Maier in Nagold; 2. Bürgermeister Kalmbach in Altensteig; 3. Schreinermeister Karl Kaupp in Nagold; 4. Bauer Karl Link in Trölleshof, Gde. Effringen; 5. Schreiner Otto Rapp in Altensteig; als Stellvertreter: 1. Bürgermeister Schmelsle in Wildberg; 2. Bürgermeister Muth in Eghausen; 3. Kaufmann Karl Heußler in Altensteig; 4. Bauer Johannes Hauser in Eghausen; 5. Weber Christian Bräuning in Rohrdorf.

Neberberg, 2. Okt. Letzter Tage verunglückte die Ehefrau des Adam Seid in Zumweiler dadurch, daß beim Langholzladen die Kette brach und ein Stamm sie so unglücklich traf, daß ihr der Fuß gebrochen wurde.

Calmbach, 2. Okt. Ein hiesiger junger Motorradfahrer überfuhr am Sonntag abend 1/6 Uhr in voller Fahrt das Bankett beim Kriegerdenkmal, so daß Fahrer samt Rad auf die tiefer gelegene Straße hinabgeschleudert wurden und dabei so unglücklich auf eine Frau mit ihrem halbjährigen Enkelchen auf dem Arm fielen, daß diese zu Boden geschleudert wurden. Das Kind erlitt eine Verletzung am Hinterkopf und starb nach einigen Stunden im Krankenhaus in Neuenbürg, wo die Frau mit gebrochenen Fuß darniederliegt.



Calw, den 3. Oktober

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle

Morgen Donnerstag, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, Rechtsberatung auf der Kreisleitung (Alte Post, Zimmer der D3).

Kränze geflochten. Jung und Alt half mit, ein schönes und würdiges Dorffest zu gestalten. Der Festtag wurde durch ein Beden der Trommler und Hornisten der Feuerwehrgesellschaft geleitet. Nach dem Gottesdienst fuhr der Erntewagen durchs Dorf. Schwer und reich beladen mit den Früchten aus Garten und Feld und mit Blumen bunt verziert gab er ein eindrucksvolles Bild bäuerlichen Schaffens. Um 1/3 Uhr bewegte sich der Festzug durch den Ort. Der Musikzug der Feuerwehrgesellschaft marschierte an der Spitze. Ihm folgten die nat.-sozial. Verbände, die Ortsbauernschaft und die Vereine. Die Schule stellte in lustigen Gruppen die Jahreszeiten dar. Auch die hier untergebrachten Ferienkinder aus Norddeutschland machten vergnügt mit. Es folgten ein Hochgespann am alten Pflug und Wagen mit einem Futterschneider am Strohhübel und vier wadere Hegeledröser. Die vielen Trachten bei Schülern und Erwachsenen belebten den Zug. Der größte Teil der Einwohnergesellschaft marschierte mit.

Auf dem Schulplatz sammelten sich Zug und Zuschauer zur Erntefeier. Erntedank und Erntefreude waren die Grundgedanken derselben. Gesänge, Sprechhöfen, Gedichtvorträge und Reigen wechselten in bunter Folge. Die verschiedenen Jugendverbände und die Schule teilten sich in die einzelnen Darbietungen. Viel Freude machte der gefangliche Teil. Ja es doch wieder gelungen, die einzelnen Vereine mit den übrigen jangeschriebenen Einwohnern zu einem großen Gemeindegang zusammenzufassen. Der Ortsbauernführer, Bürgermeister Braun, brachte in seiner Schlussansprache den Dank der Bauernschaft für den reichen Erntesegen unseres Gottes und die tiefgreifende Bauernhilfe unseres Führers zum Ausdruck. Er forderte alle Bauern auf, durch verantwortungsbewußte Arbeit ihre Pflicht am Vaterlande zu tun. Mit dem Horst-Wessel-, Deutschland- und Saarländ. Lied wurde die örtliche Feier beschlossen. Nach der eindrucksvollen Rede des Führers gingen wohl alle mit dem Voratz nach Hause: Wir wollen mit Stolz Bauer sein im geeinten Stand, im geeinten Volk, im geeinten Reich!

Die Erntedank-Feiern im Kreis Calw

Altburg

Donnernde Böllerschüsse weckten am Sonntag in aller Frühe die Einwohnerschaft. Einbrüchlich mahnten sie jeden: Heute ist Bauerntag! Bald flatterten auch überall die Fahnen des neuen Reiches. Fleißige und geschickte Hände schmückten als willige Helfer der Ortsbauernführer Ulrich Kugeler und Gottlieb Volz den Festwagen und bauten die von der Einwohnerschaft gespendeten Erntegaben wohlgefällig auf. Mittags wurde der Festwagen, dessen Fuhrmann und seine schmecke Bäuerin in Altburger Tracht waren, vom Trommler- und Pfeiferkorps des Jungvolks zum Dorf hinaus der Kreisstadt zu geleitet. Eine Stunde später stellte sich dann der eigentliche Festzug auf. Sämtliche Formationen des Stützpunkts waren angetreten. Auf dem Marsch durch das Dorf erregten die Jungmädchenschaft und der VdM. besonderes Wohlgefallen. Die Mädchen sahen in ihren Trachten auch wirklich „fauber“ aus und stellten in sinniger Weise die verschiedensten bäuerlichen Tätigkeiten dar. Auf dem freien Platz vor dem „Lamm“ stellte sich nach dem Umzug alles im Kreise auf. Die Jungmädchen erfreuten durch hübsche Reigen, durch Gedichtvortrag und einen Sprechchor. Musikverein und Niederfranz stellten sich wie gewohnt in den Dienst der gemeinsamen Sache. Volkslieder erklangen zu Ehren unserer schönen Heimat. Stützpunktleiter Pg. Braun führte in seiner Ansprache die Dorfgemeinschaft im Geiste zur unendlichen Heerschau der deutschen Bauernschaft auf dem Bückeberg und erinnerte besonders auch die „Vergesslichen“ an die unermüdete Arbeit des Führers. Der gemeinsame Gesang des Saarländ. Liedes galt den Brüdern in der Westmark. Nach kurzer Pause setzte die Rundfunkübertragung vom Bückeberg ein, welche mit dem gemeinsamen Gesang des Horst-Wessel-Liedes ihren Abschluß fand.

Witzbach

Ein feierlicher Gottesdienst, in dem die Schüler der Oberklasse herrliche Gedichte im Sinne

des Erntedankes vortrugen, gab dem Tag des Bauern weisevollen Auftakt. Anschließend versammelte sich die Gemeinde um den festlich geschmückten Erntewagen, welcher mit Gaben für die bedürftigen Volksgenossen in der Stadt beladen war, um dem Schöpfer der Natur, der auch in diesem Jahr den Gubern dieser Gaben mit dem Maß gemessen hat, daß den Darbenden etwas übrig blieb, Lob, Ehr und Dank zu sagen. Mit dieser Ergrung fuhr der Gabenwagen in die Kreisstadt, um dort in den Festzug eingereiht zu werden. Nachmittags versammelten sich sämtliche Organisationen und NS-Gliederungen zum Festzug. Dessen Spitze bildeten vier Reiter und vier Paare in alter Bauerntracht. Mit Gesang und Trommelflag bewegte sich der Zug durch die Straßen von Witzbach und Witzbach und wieder zurück zum Ausgangspunkt, dem Schulhof. Hier wurden Reigen und Tänze aus früherer Zeit aufgeführt, die wohl manchen Alten in Gedanken in seine Jugendzeit zurückführten. Anschließend wurde die Rede des Führers durch den Schulrundfunk gehört.

Sonnenhardt

Morgens marschierten die nationalsozialistischen Gliederungen und die Schuljugend unter fröhlichen Gesängen durch das geschmückte Dorf zum Festgottesdienst nach Zavelstein. Mittags versammelte sich die Einwohnerschaft von Sonnenhardt zur Erntefeier auf dem Hindenburgplatz um den schön geschmückten Erntewagen. Durch einen frisch gelungenen Erntesalm wurde die Feier eingeleitet. Anschließend wies der Stützpunktleiter der NSDAP, Pg. Luz, in seiner Rede darauf hin, wie uns trotz der Dürre des Vorjahres noch ein reicher Ernte- und Herbstsegen zuteil geworden, und daß durch die Maßnahmen der Regierung die Brotversorgung unseres Volkes auch im kommenden Jahr sichergestellt sei. Es folgte sodann eine reiche Folge von Gedichten, Sprechhöfen und Gesängen der Schüler und des VdM. Oberlehrer Schneider rühmte in seiner Ansprache die segensreiche Verbundenheit von

Stadt und Land. Nach der Verabschiedung des Erntewagens wurde man noch durch einen schönen Erntereigen des VdM. erfreut.

Liebersberg

Die Vorbereitungen aufs Erntefest fielen in eine Woche anstrengendster Bauernarbeit. Jeder wollte das gute Wetter ausnützen, um Kartoffeln und Obst zu ernten oder die neue Saat in den Boden zu bringen. Am späten Abend aber wurde nochmal alle Müdigkeit überwunden und bis in die Nacht hinein Chöre und Reigen geübt und Girlanden und

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 2. Oktober 1934

Zugetrieben Anverkauf	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Kühe	Stieren	Ferkel	Kälber	Schweine	Schafe
36	42	228	247	326	1	1415	1764	6	
1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Ochsen									
a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes			2. 10	27. 9.				2. 10	27. 9.
1. jüngere			33-35	—				30-34	30-34
2. ältere			30-32	—				28-30	—
b) sonstige vollfleischige			—	—				—	—
c) fleischige			—	—				—	—
d) gering genährte			32-34	—				—	—
Bullen									
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes			32-34	32-33					
b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete			29-33	28-32					
c) fleischige			26-28	—					
d) gering genährte			—	—					
Kühe									
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes			29-31	—					
b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete			24-27	—					
c) fleischige			16-19	—					
d) gering genährte			13-15	—					
Stieren (Ralbinnen)									
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes			35-38	34-37					
Ferkel (Ralbinnen)									
a) bester Mast- und Saugfälsber			44-47	44-47					
b) mittlere Mast- u. Saugfälsber			40-43	40-43					
c) geringe Saugfälsber			37-38	36-38					
d) geringe Kälber			29-34	28-34					
Schweine									
a) Fetttschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht			53	53					
b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht			52-53	52-53					
c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht			52-53	51-53					
d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht			49-51	48-52					
e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht			48-49	46-48					
f) unt. 120 Pfd. Lebendgewicht			—	—					
g) Sauen			46-48	—					

Markterlauf: Großvieh u. Schweine, Rindfleisch fett 57-64, mittel 47-54, gering 42-45, Stuchfleisch 28-40, Kälber 58-70, Kleinviehmarkt: Rindfleisch 50-54, Schweine 75-78, Hammel 72-74.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 4. Oktober

- 6.00 Bauernfunk
- 6.10 Choral — Morgenprach
- 6.15 Gymnastik
- 6.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Frühmeldungen
- 7.00 Frühkonzert (auf Schallplatten)
- 8.30 Gymnastik
- 8.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen, Frauenfunk
- 9.00 Funkfülle
- 10.00 Nachrichten
- 10.15 Schulfunk
- 10.45 Musikische Stimmungsbilder
- 11.15 Funkwerbungs-konzert
- 11.45 Bauernfunk und Wetterbericht
- 12.00 Mittagskonzert
- 13.05 Nachrichten, Wetterbericht
- 13.15-14.15 Wir sind jung und das ist schön! (Schallplattenkonzert)
- 15.30 Frauenstunde
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 18.00 Spanischer Sprachunterricht
- 18.15 Kurzgespräch

Freitag, 5. Oktober

- 18.30 Klingende Melodie (Schallplatten)
- 19.15 „Petri Heil“
- 20.00 Nachrichtendienst
- 20.10 Saarmischau
- 20.30 Bayerische Kompositionen
- 21.20 Unter lieber Nickenkopf Vaedeler
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.20 Worüber min in Amerika spricht
- 22.30 Allerlei Kleintunnt (auf Schallplatten)
- 23.00 Werke für 2 Klaviere
- 23.25 Tanz auf Schallplatten
- 24.00-2.00 Nachtmusik
- 6.10 Choral — Morgenprach
- 6.15 Gymnastik
- 6.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Früh-meldungen
- 7.00 Frühkonzert (auf Schallplatten)
- 8.30 Gymnastik

Samstag, 6. Oktober

- 6.00 Bauernfunk
- 6.10 Choral — Morgenprach
- 6.15 Gymnastik
- 6.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Früh-meldungen
- 7.00 Frühkonzert (auf Schallplatten)
- 8.30 Gymnastik
- 8.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen, Funkfülle
- 10.00 Nachrichten
- 10.15 Schulfunk
- 10.45 „Wir lassen Drachen steigen!“
- 10.45 Kunterbunt auf der Trugel
- 11.15 Funkwerbungs-konzert
- 11.45 Bauernfunk und Wetterbericht
- 8.45 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen, Frauenfunk
- 9.00 Funkfülle
- 10.00 Nachrichten
- 10.15 Schulfunk
- 10.45 „Wir lassen Drachen steigen!“
- 10.45 Kunterbunt auf der Trugel
- 11.15 Funkwerbungs-konzert
- 11.45 Bauernfunk und Wetterbericht

22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter-meldungen, Sportbericht

- 22.15 Saarländ. sprechen
- 22.30 Sportvorschau
- 23.00 Tanzmusik (Schallplatten)
- 23.00 Neue Tonfilm-schlager
- 24.00-2.00 Nachtmusik
- 12.00 Mittagskonzert
- 13.00 Zeitangabe, Saardienst
- 13.05 Nachrichten, Wetterbericht
- 13.15 Aus aller Welt (Schallplattenkonzert)
- 14.15 „Der nicht liebt Wein, Weis, Gelang“
- 15.00 Sittlerjugend-Funk
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 18.00 Die Freilichttheater
- 18.30 Unterhaltungsmusik
- 19.00 „Der Oktoberviolen-Rummel lockt selbst Billy Heider auf den Baumel“
- 20.00 Nachrichtendienst
- 20.05 Saarmischau
- 20.15 Gutachter Bauernhochzeit
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Tanzmusik
- 24.00-2.00 Nachtmusik

Den besten Kauf macht man in Ruhe zu Hause...



Anzeigen helfen Ihnen kaufen; sie helfen dem Werbungtreibenden verkaufen!

Es gibt nur eine wichtige Käuferregel und die heißt: **Vergleichen, vergleichen, vergleichen!** Schön und gut! — Wenn Sie den lieben, langen Tag nichts zu tun hätten, dann könnten Sie, um ein Stück Seife zu kaufen, zwanzig Geschäfte durchlaufen, mit vielen Fragen die armen Verkäufer plagen und sich so mühsam die Warenkenntnisse zusammenklauben, die notwendig sind, wenn man wirklich gut und preiswert kaufen will.

Aber Sie haben zu tun; Sie haben sogar viel zu tun; denn Sie wollen den anstürmenden Aufgaben des täglichen Lebens gerecht werden. Wie gut, daß es da noch eine bessere und weniger zeitraubende Möglichkeit gibt, sich täglich eine gründliche Kenntnis des gesamten Warenmarktes zu holen: **Den Anzeigenteil der Zeitung.**

Da finden Sie alle Artikel, die in die engere Wahl zu stellen sich lohnt. Da wird Ihnen in treffenden Worten und anschaulichen Bildern geschildert, welche besonderen Eigenschaften dieser Artikel, was für Vorzüge jene Ware hat. Anzeigen sind gute Wegweiser durch das Labyrinth des modernen Marktes; sie sind nicht nur erfolgreiche Werber für den Verkauf, sondern auch tatkräftige Helfer für den günstigsten Einkauf:

Geschäftsübernahme u. Empfehlung

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung gebe ich bekannt, daß ich ab 1. Oktober das

Lebensmittel- u. Feintostgeschäft von Geschwister Wagner übernommen habe.

Durch reiche Auswahl in allen Artikeln sowie durch nur beste Qualitäten zu günstigen Preisen werde ich mich bemühen die verehrliche Kundschaft bestmöglichst zu bedienen. Ich gebe gleichzeitig bekannt, daß es mir gelungen ist, den

Alleinverkauf der beliebten Tengelmann-Waren für Calw zu bekommen.

Durch wöchentliche Lieferungen haben Sie die Gewähr, bei mir stets gleichbleibende und frische Ware zu erhalten. Bitte überzeugen Sie sich davon und beehren Sie mich mit einem Besuch. **3 Prozent Rabatt!** Lieferung der Waren auf Wunsch frei Haus.

Lisel Menz, Bahnhofstraße

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Piano** zu günst. Preis zu verkaufen. **Schiedmayer & Söhne** Pianofabrik Stuttgart Neckarstraße 16

Eisenbetten Schlutzim, Stahlfeder, Holz- und Ankerunterstützung an alle Teils. Katalog fr. Eisenmöbelfabrik Subl. Th.

Der Weg zum Glück

durch die **Klassenlotterie**

Ziehungsbeginn 19. u. 20. Oktober 342 000 Gewinne und 760 Prämien dabei je 2 zu:

1000 000

300 000

10 zu **100 000**

Fast jedes zweite Los gewinnt!

1/4 Los 1/2 Los 3/4 Los 1 Los

3 M 6 M 12 M 24 M

Je Klasse Porto und Liste 30 Pfg.

J. Schweickert Staatliche Lotterien

Stuttgart, Marktstraße 6

Postcheckkonto Stuttgart 8111 Girokasse 7710.

3. Nov. Margenthaler Geldlose 50 Pfg.

Doppeltiere 1 M - Porto und Liste 30 Pfg.



In keinem Haushalt sollte der gute Servo-Kaffee fehlen. Er ist ja schon zu haben das 1/2 Pfund von 50 Pfg. an mit 3 Proz. Rabatt

C. Servo, Calw

Fernsprecher Nr. 420

Schöne Kommode mit 4 Schubladen, 2 Nachttische mit Marmorplatte

billig zu verkaufen. Auch Tausch gegen Kartoffeln, Honig oder Äpfel.

Pforzheim, Lindenstraße 24 III.

Ständiges Inserieren bringt Erfolg

Calw, den 2. Oktober 1934.

Unsere liebe Mutter

Frau Anna Rübler

geb. Eiding

durfte nach kurzem Leiden heimgehen.

In Trauer:

die Kinder Helene, Otto, Erwin.

Wir bitten, Besuche zu unterlassen.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr.



Gustav Adolf-Frauenverein

Freitag, 5. Oktober 1934 im Vereinshaus

Pfarrer Helbling: Die evang. Bewegung in Oesterreich.

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert **Donnerstag, 4. 10., 11 Uhr in Neubulach:** 5 leere Mostfässer, verschiedene Größen, 1 Faß mit ca. 350 Liter Most. Zusammenkunft beim Rathaus. **Gerichtsvollzieherstelle.**

Es geht um Ihre Interessen

wenn die „Schwarzwald-Wacht“ in ihrem Anzeigenteil die Aufnahme von Warenhaus-Reklame ablehnt. Die „Schwarzwald-Wacht“ fördert in ihrem redaktionellen Teil die Idee des gesunden deutschen Einzelhandels. Unterstützen Sie diesen Kampf im Anzeigenteil der „Schwarzwald-Wacht“ durch Ihr Inserat.

Für 50 Pfennig erhalten Sie den soeben erschienenen: reich illustrierten Volkskalender



Dieser Kalender enthält prächtige Bilder aus dem Leben des Schwabenlandes. Er kündigt von dem neuen Geist, der in unser Schwabenland Eingang gehalten hat und kündigt ferner von dem Gemeinschaftsgefühl und der Treue des Schwabenlandes zum Führer des Deutschen Reichs, zu Adolf Hitler. Weiter erzählt dieser Kalender vom schwäbischen Menschen, von Sitte, Brauchtum und mundartlichen Eigenarten. Vergessenes aus Sage und Volkstum klingt wie ein vertrautes Heimatlied an unsere Seele. Daneben spricht die heute vorwärts stürmende Jugend. Die beiden Kunst-Druckblätter, von denen eines den Führer und das andere Reichstatthalter Murr darstellen, machen den Kalender besonders wertvoll. Beide Bilder sind in Kunstdruck hergestellt und eignen sich für einen Bildrahmen.

Auch alles Wissenswerte ist enthalten. Winke für den Garten und vieles mehr. Wichtig ist vor allem auch die Aufstellung der „Dienststellen der NSDAP. für Gau Württemberg-Hohenzollern“. Sämtliche Straßen und Fernruf-Nummern der verschiedenen Ämter, sowie die politischen Geschäftsstellen der NSDAP. bei den 64 Kreisen und die 15 Kreisbauernschaften der Landesbauernschaft Württemberg sind enthalten; also ein unentbehrliches Nachschlagewerk.

Wir bitten Sie, bei unseren Zeitungsträgern, unseren Agenturen oder Geschäftsstellen den Kalender zu bestellen

„Schwarzwald-Wacht“ Calw, Altes Postamt, Fernspr. 251

Sehr wichtig für Hausbesitzer!

Die Ausfüllung des vom Finanzamt ausgegebenen

Vordrucks betr. Mietnachweisung besorgt

Aug. Meyle

Schultheiß a. D., Bahnhofstr. 1

Jüngeres, flinkes und ehrliches

Mädchen

für sofort gesucht.

Früh Hebdt, zum „Hirsch“ Altengrödt.

Der Fußboden ist Ihre Visitenkarte

Ist er abgetreten und abgeblasst? Oder hat er faustgroße Trittlecke...? Wie wär's, wenn Sie ihn mit LOBA-Hochglanzbeize, auffrischen? Für Bretterböden, Linoleum und Treppen ist LOBA das Wundermittel, das leuchtende Farben, spiegelnden Harterglanz zaubert.

LOBA -Hochglanzbeize tritt fest, wasserecht glattefrei.